



Zügige Ursachenforschung in Landau

Das Wirtschaftsforum Geothermie e.V. und der GtV-Bundesverband Geothermie e.V. begrüßen, dass die Ursachenanalyse für die Bodenhebungen in Landau zügig voranschreitet. Auch bei den weiteren Analysen erwarten die beiden großen deutschen Geothermieverbände eine konstruktive, lösungsorientierte Zusammenarbeit.

(**Berlin/Augsburg**, den 11. April 2014) „Auf Basis der guten und engen Zusammenarbeit aller Akteure sind die möglichen Ursachen für die Bodenhebungen in Landau rasch untersucht worden. Wir erwarten, dass nun bald endgültige Klarheit herrscht,“ sagt Dr. Erwin Knappek, Vorsitzender des Wirtschaftsforum Geothermie e.V. und Präsident des GtV-Bundesverband Geothermie e.V. Nach Informationen der rheinland-pfälzischen Ministerien für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, sowie für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten vom Mittwoch gibt es unter anderem deutliche Hinweise auf eine defekte Dichtung. Dadurch könnte Thermalwasser, das in der geothermischen Kraftwerksanlage für die Erzeugung von Strom und Fernwärme genutzt wird, ins umgebende Erdreich gesickert sein. Mögliche weitere Ursachen werden derzeit überprüft.

„Der Defekt technischer Bauteile scheint eine Ursache zu sein. Die beiden Geothermieverbände beobachten die Schadensanalysen in Landau. Das Wirtschaftsforum Geothermie e.V. sowie der GtV-Bundesverband Geothermie e.V. werden die technischen wie geologischen Erkenntnisse im Kreise ihrer Mitgliedsunternehmen aufarbeiten. Künftige wie aktuelle Geothermie-Anlagen werden die Erkenntnisse aufnehmen und weiter entwickeln“, sagt Knappek. Die Geothermieverbände gehen davon aus, dass nach Abschluss der nun anstehenden weiteren Analysen die Anlage wieder angefahren werden könnte. „Wir vertrauen darauf, dass die Verantwortlichen in enger Abstimmung den geeigneten Zeitpunkt dafür festlegen werden, die geothermische Anlage Landau wieder in Betrieb zu nehmen. Landau ist aufgrund seiner Pionierfunktion ein wichtiger Akteur im geothermischen Anlagenpark Deutschlands“, sagt Knappek.

Mit dem geothermischen Heizkraftwerk Landau wurde im Jahr 2007 das erste Projekt in Deutschland in Betrieb genommen, das neben Fernwärme parallel auch erneuerbaren Strom aus Erdwärme erzeugen kann. Inzwischen sind in Deutschland 27 tiefengeothermische Anlagen am Netz, sieben erzeugen Strom. Sie befinden sich derzeit schwerpunktmäßig in Oberbayern, Nordost-Deutschland und am Oberrhein. „Die Anlagen laufen zum Teil schon seit vielen Jahren – ohne dass Thermalwasser aus den Bohrungen in den Untergrund ausgetreten wäre. Selbstverständlich werden unsere Mitgliedsfirmen ihre Anlagen daraufhin überprüfen, ob sich Landaus Gegebenheiten auf ihre eigenen Kraftwerke übertragen lassen“, bestätigt Knappek.

Weitere geothermische Strom- wie Wärme-Anlagen sind insbesondere in Oberbayern, Niedersachsen und am Oberrhein in Bau oder in Planung. Bayerns Landeshauptstadt München hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2040 die erste Millionenstadt weltweit zu sein, die ihre Bürger

klimateutral mit Energie versorgt – auch mit Geothermie. In Unterföhring wird derzeit bereits die zweite tiefegeothermische Heizanlage gebaut, um die kontinuierlich wachsende Nachfrage nach CO₂-freier Fernwärme in der Gemeinde zu decken. Am Oberrhein wird auch auf französischer Seite intensiv am Ausbau der geothermischen Wärmenutzung gearbeitet. „Das beweist, Geothermie ist die Energieversorgung der Zukunft. Ich bedauere daher, wenn Bürger der Stadt in Zusammenhang mit dem Kraftwerk Unannehmlichkeiten entstanden sein sollten“, sagt Knappek.

Über das Wirtschaftsforum Geothermie e.V.:

Die in der Tiefengeothermie führenden rund 40 deutschen und Schweizer Unternehmen finden sich seit dem Jahr 2006 unter dem Dach des Wirtschaftsforums Geothermie (WFG) zusammen. Der Verband ist Basis und Schnittstelle für den interdisziplinären Erfahrungsaustausch seiner Mitglieder. Ingenieure, Finanziers, Planer und Geologen bündeln hier ihr Expertenwissen. Zudem sind alle aktiven deutschen Strom- und die meisten Wärmeprojekte im WFG vertreten. Das WFG hat sich daher über die gesamte Bandbreite der Branche hinweg als kompetenter Ansprechpartner gegenüber der Politik positioniert.

Vorsitzender des WFG ist Dr. Erwin Knappek (Vizepräsident Bundesverband Erneuerbare Energie e.V.), seine Stellvertreter sind Dr. Peter Seibt (Geothermie Neubrandenburg GmbH) und Dr. Thomas Kölbel (EnBW Energie Baden-Württemberg AG).

Über den GtV-Bundesverband Geothermie e.V.:

Der 1991 gegründete GtV-Bundesverband Geothermie e.V. (GtV-BV) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Einzelpersonen, die auf dem Gebiet der Erdwärmenutzung in allen Bereichen der Forschung und Anwendung tätig sind. Er vereint derzeit ca. 700 Mitglieder aus Industrie, Wissenschaft, Planung und der Energieversorgungsbranche. Hauptaufgaben des Verbandes sind die Information der Öffentlichkeit über die Nutzungsmöglichkeiten geothermischer Energie zur Wärme- und Stromerzeugung sowie der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern.

Der GtV-BV organisiert den jährlichen Geothermiekongress DGK ebenso wie Workshops zu aktuellen Themen und ist Herausgeber der Fachzeitschrift „Geothermische Energie“ und weiterer Informationsmaterialien. Der DGK 2014 findet vom 11. bis 13. November in Essen statt, begleitet von der internationalen Industriemesse Geo-T Expo.



Pressekontakte:

Sabine Schwendemann, Kommunikation

Wirtschaftsforum Geothermie e.V.
Bürgermeister-Wegele-Straße 6
86167 Augsburg

Tel.: 0821 / 56 99 300-25
Mobil: 0175 / 291 97 52

presse@wirtschaftsforum-geothermie.de
www.wirtschaftsforum-geothermie.de

Gregor Dilger, Pressesprecher

GtV-Bundesverband Geothermie e.V.
Albrechtstraße 22
10117 Berlin

Tel.: 030 / 200 95 49 50
Mobil: 0177 / 743 28 28
Fax: 030 / 200 95 49 59

presse@geothermie.de
www.geothermie.de

Über die Zusendung eines Belegexemplars oder eine Veröffentlichungs-Links freuen wir uns.